

– Es gilt das gesprochene Wort –

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2022

23. Februar 2023

Christian P. Illek

Vorstand Finanzen

Deutsche Telekom AG

Danke, Tim!

Ich unterteile meine Ausführungen heute in vier Abschnitte:

1. Zunächst erläutere ich die Entwicklung der Finanz-Ergebnisse des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 und im vierten Quartal 2022.
2. Danach folgt ein Überblick über die Entwicklung der operativen Segmente im vierten Quartal 2022.
3. Anschließend gehe ich auf die Entwicklung des Konzernüberschusses sowie der Netto-Finanzverbindlichkeiten und Verschuldungsrelation ein.
4. Abschließend folgen einige Erläuterungen zur Prognose für das Geschäftsjahr 2023.

Damit zunächst zu den Konzern-Finanz-Zahlen im Geschäftsjahr 2022 und im vierten Quartal.

Unsere Zahlen haben sich gut entwickelt, das gilt für den Umsatz wie auch das Ergebnis und für den Free Cashflow. Wir registrieren erhebliche rechnerische Differenzen zwischen den berichteten Zahlen und der organischen Entwicklung des Konzerns.

Das geht vor allem auf zwei Faktoren zurück.

1. Umsatz und Ergebnis aller Gesellschaften, die nicht in Euro bilanzieren, müssen zu den Wechselkursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Ich betone: Es handelt sich hier um eine reine Umrechnung ohne materiellen Einfluss auf die operative Entwicklung des Geschäfts.

Das betrifft überwiegend das Geschäft von T-Mobile US. Die Finanzaufgaben des Geschäftsjahres 2021 wurden mit einem Wechselkurs von 1,18 Dollar je Euro umgerechnet. Im Geschäftsjahr 2022 betrug dieser Wechselkurs hingegen 1,05 Dollar je Euro.

Dementsprechend hatten wir bei den berichteten Service-Umsätzen von T-Mobile US im Geschäftsjahr einen Anstieg gegenüber 2021 von 20,4 Prozent zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung konstanter Wechselkurse betrug das organische Wachstum 4,9 Prozent.

Die Differenz zwischen beiden Daten beträgt für das Gesamtjahr rund 7,15 Milliarden Euro allein aus der Umrechnung mit verschiedenen Wechselkursen. Wohlgemerkt: bei starkem organischem Wachstum der Service-Umsätze, die für die Ergebnisentwicklung entscheidend sind.

2. Umsatz und berichtetes bereinigtes EBITDA AL enthielten 2021 noch für neun Monate das Festnetzgeschäft in Rumänien und für 12 Monate das Geschäft der T-Mobile Niederlande. Beide Einheiten haben wir inzwischen verkauft. Der Verkauf der Mehrheit an T-Mobile Niederlande wurde zum 31. März 2022 wirksam. Damit war T-Mobile Niederlande in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 noch im Konzern vollkonsolidiert.

Diese beiden Transaktionen werden für die Kalkulation der organischen Entwicklung für die beiden Jahre 2021 und 2022 berücksichtigt.

In organischer Betrachtung sind somit die Service-Umsätze des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 um 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen: in den USA um die erwähnten 4,9 Prozent, im Geschäft außerhalb der USA um 1,8 Prozent.

Beide Faktoren – also Wechselkurse und Konzernstruktur – beeinflussten ebenfalls die Entwicklung des bereinigten EBITDA AL im Geschäftsjahr 2022.

Allein aus der Umrechnung der Ergebnisse von T-Mobile US zu unterschiedlichen Dollar-Kursen entstand ein Unterschiedsbetrag zwischen dem berichteten und dem organischen bereinigten EBITDA AL von rund 2,9 Milliarden Euro.

Insgesamt stieg das bereinigte EBITDA des Konzerns 2022 gegenüber dem Vorjahr in organischer Betrachtung um 1,7 Prozent. Aus dem Geschäft des Konzerns außerhalb der USA resultierte ein organischer Anstieg des bereinigten EBITDA AL von 4,8 Prozent.

Für das Geschäft von T-Mobile US betrug das organische Wachstum 0,1 Prozent im Jahresvergleich.

Dabei ist zusätzlich der ergebnismindernde Einfluss aus dem Geschäft mit Endgeräte-Leasing zu berücksichtigen. Dieses Geschäftsmodell hatte T-Mobile US im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint im Jahr 2020 übernommen und fährt es seither sukzessive zurück. Allein 2022 wurde dieses Geschäft um 1,9 Milliarden Dollar auf ein jährliches Volumen von 1,4 Milliarden Dollar (US-GAAP) reduziert. Dieses Endgeräte-Leasing wird auch 2023 weiter heruntergefahren.

Um die zugrundeliegende Ertragskraft des operativen Geschäfts abzubilden, werden im bereinigten Core EBITDA AL die Einflüsse aus dem Endgeräte-Leasing auf das Ergebnis herausgerechnet.

Diese Kenngröße „bereinigtes Core EBITDA AL“ stieg 2022 auf Konzernebene um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Damit komme ich zur Entwicklung der Finanzzahlen im vierten Quartal 2022.

Der berichtete Konzern-Umsatz ist in den Monaten Oktober bis Dezember 2022 um 4,0 Prozent auf 29,8 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs von rund 1,15 Milliarden Euro.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Konzerns wurde in dieser Zeit um 10,6 Prozent auf 10 Milliarden Euro erhöht. Das ist ein Plus von 960 Millionen Euro.

Das Wachstum des berichteten Konzern-Umsatzes war dabei positiv durch den im Vergleich zum Ende des Jahres 2021 um rund 12 Cent deutlich stärkeren US-Dollar beeinflusst. Das wirkte sich ebenfalls erhöhend auf das berichtete bereinigte EBITDA AL aus.

Gegenläufig mindert die Entkonsolidierung von T-Mobile Niederlande den berichteten Konzern-Umsatz und das berichtete bereinigte EBITDA AL in diesem Quartal.

Ich gehe auf die organischen Entwicklungen im vierten Quartal in der Beschreibung der Entwicklung in den operativen Segmenten ein.

Lassen Sie mich jetzt für die operativen Segmente zeigen, wie wir im vierten Quartal 2022 vorangekommen sind.

Zunächst zu T-Mobile US:

Dort haben wir den Netzausbau fortgesetzt. Inzwischen können 98 Prozent der Bevölkerung 5G nutzen. Das 5G-Netz im 2,5 Ghz-Band (ultra capacity) erstreckt sich jetzt über insgesamt rund 265 Millionen Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 55 Millionen Menschen.

Das Resultat ist ein weiterhin starker Kundenzustrom.

- Im Mobilfunk liegt T-Mobile US bei der Neukunden-Gewinnung weiter an der Spitze im Markt. In den drei Monaten zum Jahresende 2022 kamen 1,8 Millionen Mobilfunk-Vertragskunden unter eigener Marke neu hinzu.
- Davon entfielen rund 0,9 Millionen Neukunden auf das Segment der Telefonie-Vertragskunden.

Damit wurde im vergangenen Jahr die drei mal nach oben korrigierte Kundenprognose übertroffen.

Für das neue Angebot „Internet zuhause“ konnte T-Mobile US im vierten Quartal 524.000 neue Kunden gewinnen. Der Kundenbestand beträgt jetzt 2,6 Millionen, ein Plus im Jahresvergleich von zwei Millionen.

Die Service-Umsätze konnte T-Mobile US in den drei Monaten um 3,7 Prozent steigern (US GAAP). Dazu hat der Anstieg des durchschnittlichen Monatsumsatzes je Telefonie-Vertragskunde beigetragen, der sich im Jahresvergleich um 7 Prozent erhöht hat.

Das bereinigte Core EBITDA (US-GAAP) konnte T-Mobile US im vierten Quartal um 15,9 Prozent erhöhen.

Damit zum Geschäft in Deutschland.

Hier verzeichnen wir weiter starke Zuwächse bei der Neukundengewinnung .

Die Zahl der Breitband-Anschlüsse stieg im vierten Quartal 2022 um 74.000. Dabei hat sich die Kunden-Entwicklung im Markt nach dem temporären TKG-Effekt weiter normalisiert. In diesem Umfeld sind wir weiterhin der stärkste Anbieter mit einem Neukunden-Marktanteil oberhalb unseres Ziels von 40 Prozent.

Bei den glasfaserbasierten Anschlüssen haben wir einen Zuwachs um 413.000 Anschlüsse erreicht. Darin enthalten sind rund 240.000 Anschlüsse, die von ADSL auf VDSL migriert worden sind. Das bedeutet eine verbesserte Kundenerfahrung. Für 2023 sind dahingehend keine weiteren Maßnahmen geplant.

Einen starken Anstieg verzeichnen wir bei den Kunden, die über einen Breitband-Anschluss mit mindestens 100 Mbit/s verfügen. Im Jahresvergleich hat sich hier der Kundenbestand um 1,1 Millionen auf 5,9 Millionen erhöht. Das entspricht 40 Prozent unserer Retailkunden-Basis.

Um rund 570.000 stieg die Zahl der Supervectoring-Anschlüsse gegenüber dem Stand zum Ende Jahres 2021 auf jetzt 1,8 Millionen. Das ist ein Zuwachs von 46 Prozent.

Im Mobilfunk stieg die Zahl der Kunden unter den eigenen Marken im vierten Quartal um 225.000. Hinter dieser positiven Entwicklung stehen ein deutlich beschleunigtes Wachstum bei privaten Vertragskunden durch das neue Tarif-Program Next-Magenta und ein stabil hohes Kundenplus bei Congstar.

Die im vierten Quartal erhöhte Wechslerate geht vor allem auf die Änderung des Telekommunikationsgesetzes von Anfang Dezember 2021 zurück, ein Effekt, der sich künftig ausphasen wird.

Die Service-Umsätze des Segments Deutschland haben sich im vierten Quartal organisch um rund 1,7 Prozent erhöht. Die Service-Umsätze im Mobilfunk stiegen in den drei Monaten zum Ende 2022 um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im deutschen Festnetzgeschäft sind die Service-Umsätze im vierten Quartal organisch um 1,0 Prozent gestiegen.

Dabei legten die Service-Umsätze im Breitband-Geschäft um 5,0 Prozent zu, vor allem durch die gute Entwicklung im Geschäft mit eigenen Retail-Kunden mit TV und Double Play.

Der Segment-Umsatz insgesamt stieg im vierten Quartal um 1,2 Prozent auf 6,4 Milliarden Euro.

Das Wachstum des Gesamt-Umsatzes wurde dabei durch geringere Erlöse aus dem Endgerätegeschäft gebremst. Die für die Ergebnis-Erzielung relevanten Service-Umsätze stiegen hingegen um die genannten 1,7 Prozent.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments Deutschland stieg in den drei Monaten um 2,9 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro, organisch um 3,0 Prozent. Der Ergebnisanstieg resultiert dabei im Wesentlichen aus höheren Service-Umsätzen und der Reduzierung indirekter Kosten.

Damit haben wir im Segment Deutschland 25 Quartale in Folge das Ergebnis gesteigert.

Nun zum operativen Segment Europa.

Bevor ich Ihnen die Zahlen nenne, eine Bemerkung vorweg: Unser Europa-Geschäft wächst beim Umsatz wie beim Ergebnis. Wichtig ist auch hier die korrekte Vergleichsbasis, also vor allem eine Rechnung auf Basis im Jahresvergleich konstanter Wechselkurse.

Im operativen Geschäft haben wir weiterhin ein hohes organisches Wachstum der Kundenzahlen erreicht. Im vierten Quartal 2022 kamen 179.000 neue Mobilfunk-Vertragskunden hinzu.

Bei den Breitband-Kunden betrug der Zuwachs 92.000. Insgesamt 185.000 neue FMC-Kunden entschieden sich für unsere konvergenten Bündelprodukte. Im TV-Geschäft konnten wir die Kundenbasis um 32.000 Neukunden in den drei Monaten erhöhen.

Der berichtete Segment-Umsatz stieg im abgelaufenen Quartal leicht um 0,3 Prozent.

Bei organischer Betrachtung ist der Umsatz des Segments Europa um 2,2 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres gestiegen. Die Differenz resultiert praktisch ausschließlich aus der Schwäche von Forint und Zloty in Relation zum Euro.

Der organische Umsatzanstieg lässt sich dabei überwiegend aus dem Zuwachs der mobilen Service-Umsätze ableiten.

Das bereinigte EBITDA AL des Segments stieg im vierten Quartal 2022 organisch um 0,9 Prozent. Das Wachstum wird dabei durch zwei Faktoren um rund 2,6 Prozentpunkte gebremst:

- Zum einen durch eine Sondergewinnsteuer in Ungarn, die Telekommunikationsunternehmen zu zahlen haben (1,5 Prozentpunkte).
- Zum anderen wirkte sich der Anstieg der Energie-Kosten mindernd auf das Ergebnis aus (1,1 Prozentpunkte).

Damit zur Entwicklung im Systemgeschäft.

Auftragseingang und Umsatz von T-Systems zeigen im vierten Quartal einen Aufwärtstrend.

Der Auftragseingang lag im vierten Quartal zwei Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Umsatz von T-Systems stieg um 6,2 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro. Die Entwicklung folgt dabei dem Muster der vorangegangenen Quartale. Die Umsätze im klassischen Infrastrukturgeschäft sind wie erwartet abermals zurückgegangen, während wir Wachstum mit Digital Solutions verzeichnet haben.

Das bereinigte EBITDA AL hat sich im vierten Quartal organisch um 25,8 Prozent verringert. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert aus mehreren Einmaleffekten.

Nun zum Segment Group Development.

Das operative Segment Group Development mit dem Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich hat sich auch im vierten Quartal 2022 sehr gut entwickelt. Insgesamt wurden rund 1.200 Standorte in Deutschland neu gebaut.

Die wiederkehrenden Miet-Umsätze im Funkturmgeschäft erhöhten sich im vierten Quartal um 5,7 Prozent gegenüber Vorjahr.

Das unterliegende bereinigte EBITDA AL im Funkturmgeschäft wuchs im vierten Quartal um 6,7 Prozent.

Mit dem Verkauf der Mehrheit von GD Towers endet die Berichterstattung über das Funkturmgeschäft als vollkonsolidierter Bestandteil des Konzerns. GD Towers ist damit auch nicht mehr Teil der Konzern-Prognose für 2023.

Dies hat auch Folgen für die Investitionen, die in der Konzern-Prognose für 2023 erhalten sind. Denn die Investitionen in den 5G-Ausbau gehen natürlich weiter.

Sie sind aber, wie erwähnt, nicht mehr Teil unserer Prognose, weil wir das assoziierte Unternehmen mit DigitalBridge und Brookfield nicht im Konzern vollkonsolidieren.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung des Free Cashflows sowie des Anstiegs beim bereinigten Konzernüberschuss gegenüber dem Vorjahr.

Der Free Cashflow AL im Konzern hat sich 2022 um 30,2 Prozent auf 11,5 Milliarden Euro erhöht.

Erhöhend wirkte sich hier der um rund 3,6 Milliarden Euro gestiegene Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Dies resultierte aus der positiven Geschäftsentwicklung. Auch geringere Auszahlungen von Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 1,75 Milliarden Euro wirkten erhöhend.

Hier spiegelt sich unter anderem wider, dass T-Mobile US im dritten Quartal 2021 Leasing-Vorauszahlungen von rund 0,9 Milliarden Euro geleistet hatte, die die Vergleichsbasis entsprechend erhöhten.

Mindernd wirkte sich 2022 der um rund 3 Milliarden Euro höhere Cash Capex auf den Free Cashflow aus.

Der bereinigte Konzernüberschuss ist im Geschäftsjahr 2022 um 54,9 Prozent auf 9,1 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs um 3,2 Milliarden Euro.

Erhöhend wirkte sich der Anstieg des bereinigten EBITDA um rund 3,2 Milliarden Euro aus. Darin kommt die Ertragsstärke des operativen Geschäfts zum Ausdruck.

Im Vorjahresvergleich um rund 1,3 Milliarden Euro niedrigere planmäßige Abschreibungen wirkten sich ebenfalls positiv auf den Konzernüberschuss aus. Dies resultiert vor allem aus der Reduzierung des Endgeräte-Leasing-Geschäfts in den USA sowie der Bilanzierung des Funkturmgeschäfts als „aufgegebenen Geschäftsbereich“ mit dem daraus folgenden Ende der Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Verkaufsvereinbarung.

Das um 1,1 Milliarden Euro höhere Finanzergebnis wirkte sich 2022 ebenfalls positiv auf den bereinigten Konzernüberschuss aus. Darin spiegeln sich positive Effekte aus der Bewertung von Optionen auf den weiteren Erwerb von T-Mobile US-Aktien. Zudem führten steigende Kapitalmarktzinsen zu positiven Effekten bei den Rückstellungen für die Postbeamten-Krankenkasse.

Mindernd wirkte sich der höhere Steueraufwand in Folge des gestiegenen operativen Ergebnisses um rund 1,3 Milliarden Euro aus. Durch die verbesserte operative Geschäftsentwicklung erhöhte sich zudem der Betrag des bereinigten Ergebnisses nach Steuern, der auf Minderheitseigentümer entfiel, um rund 1,15 Milliarden Euro.

Damit komme ich zu den Finanzverbindlichkeiten und Bilanzrelationen im dritten Quartal 2022.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten – also ohne Zahlungsverpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen – sind zum Ende des vierten Quartals 2022 um 3,1 Milliarden Euro gegenüber Ende 2021 auf 103,7 Milliarden Euro gestiegen. Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten entfallen mit rund 70,1 Milliarden Euro auf T-Mobile US und mit rund 33,6 Milliarden Euro auf den Konzern ex USA.

Diese Erhöhung der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten resultiert per saldo allein aus der Umrechnung der Dollar-Verbindlichkeiten mit einem im Stichtagsvergleich um rund 6,5 Cent stärkeren Dollar.

Allein aus der Umrechnung der Dollar-Verbindlichkeiten ergibt sich ein Anstieg von rund 4 Milliarden Euro. Ohne den Effekt aus der Umrechnung mit einem stärkeren US-Dollar hätten sich die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten also reduziert.

- Mindernd auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten wirkte sich der Free Cashflow AL von 11,5 Milliarden Euro aus.
- Zusätzlich wirkte sich der Mittel-Zufluss aus der Veräußerung von T-Mobile NL und des Anteils an GlasfaserPlus in Höhe von zusammen rund 4 Milliarden Euro positiv aus.

Erhöhend wirkten sich vor allem folgende Faktoren auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus:

- Zum einen der Wechselkurseinfluss wie beschrieben.
- Außerdem Dividendenzahlungen in Höhe von 3,4 Milliarden Euro.
- Zusätzlich Spektrum-Erwerbe von T-Mobile US in Höhe von 3,2 Milliarden Euro.
- T-Mobile US hat im vierten Quartal 2022 sein Aktien-Rückkaufprogramm mit einem Volumen von 3,0 Milliarden Euro umgesetzt, was sich ebenfalls

erhöhend auf die finanziellen Konzern-Verbindlichkeiten auswirkte. Dieser Rückkauf ist Teil der Planung von T-Mobile US, bis Ende September 2023 Aktien im Wert von bis zu 14 Milliarden Dollar über die Börse zurückzukaufen. Die Deutsche Telekom hat an dem Aktienrückkauf 2022 nicht teilgenommen. Dadurch hat sich der Anteil an T-Mobile US gemäß unseren strategischen Zielen weiter erhöht.

- Ein Anteil von rund 2,2 Milliarden Euro des Gesamterlöses aus dem Verkauf der Mehrheit an T-Mobile Niederlande wurde zum Erwerb weiterer Anteile an T-Mobile US verwendet. Dadurch erhöhte sich der Anteil an T-Mobile US um weitere 1,7 Prozentpunkte. Die für den Aktien-Erwerb eingesetzten Mittel haben ebenfalls die finanziellen Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöht.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing zum bereinigten EBITDA AL stand zum Ende des vierten Quartals bei 2,58fach. Es ist damit gegenüber dem Jahresende 2021 und im weiteren Zeitverlauf auch gegenüber dem Ende des dritten Quartals 2022 gesunken, als der Wert bei 2,79fach lag.

Die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten einschließlich Leasing zum bereinigten EBITDA stand zum Jahresende 2022 bei 3,07fach. Auch hier ein deutlicher Rückgang gegenüber dem dritten Quartal 2022 mit einem Wert von 3,34fach.

Die Relationen der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA AL haben – wie bei Abschluss der Übernahme von Sprint in den USA kommuniziert – infolge der Fusion von T-Mobile US und Sprint in den USA 2022 ihren Höhepunkt erreicht und sollen künftig weiter reduziert werden.

Dabei unterstützen der geplante Mittelzufluss aus dem vereinbarten Verkauf der Mehrheit an unserem Funktumgeschäft von rund 10,7 Milliarden Euro sowie der geplante starke Anstieg des Free Cashflow AL auf über 16 Milliarden Euro im Jahr 2023 unsere Ziele.

Damit schließe ich die Erläuterung der Finanzzahlen 2022 ab.

Lassen Sie mich nun kurz die Konzern-Prognose für 2023 erläutern.

Wir erwarten einen deutlichen Anstieg sowohl beim bereinigten EBITDA AL als auch beim Free Cashflow.

Wichtig für einen korrekten Vergleich ist dabei die Aufsetzbasis für 2022. Diese sogenannten Pro Forma-Daten finden Sie auch im Geschäftsbericht 2022.

Dabei sind T-Mobile Niederlande sowie das Anfang Februar 2023 mehrheitlich verkaufte Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich nicht in der Prognose für das laufende Geschäftsjahr enthalten. Die Vergleichsbasis 2022 wurde entsprechend angepasst.

Zudem wurde für die Erwartungen 2023 der Dollar-Kurse des Vorjahres von 1,05 Dollar je Euro angesetzt.

Für das Geschäft von T-Mobile US haben wir den Mittelwert der Erwartung unserer US-Tochter für 2023 in die Konzernprognose einbezogen.

Wir erwarten, dass das bereinigte EBITDA AL des Konzerns 2023 vergleichbar um 4 Prozent auf rund 40,8 Milliarden Euro steigt.

Das bereinigte Core EBITDA AL – also ohne den Einfluss aus dem Endgeräte-Leasing in den USA – soll um 7 Prozent auf rund 40,5 Milliarden Euro wachsen.

Für den Free Cashflow erwarten wir einen Anstieg um mehr als 40 Prozent auf über 16 Milliarden Euro. Für den Konzern außerhalb der USA ist dabei zu berücksichtigen, dass im Cashflow-Beitrag ein mindernder Einmal-Einfluss von rund 0,15 Milliarden Euro aus einer Steuerzahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an unserem Funkturm-Portfolio in Deutschland und Österreich enthalten ist.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie soll auf mehr als 1,60 Euro gegenüber dem Vergleichswert von 1,51 Euro je Aktie steigen. Bei dem für 2022 genannten Ergebnis je Aktie sind vier Einmal-Einflüsse herausgerechnet:

1. Ergebnisbeiträge aus der Bewertung von Optionen auf T-Mobile US-Aktien.
2. Der Einfluss gestiegener Kapitalmarkt-Zinsen auf die Beiträge zur Postbeamten-Krankenkasse.
3. Der Ergebniseinfluss aus der Held-for-Sale Bilanzierung des Funkturmgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs der Mehrheitsbeteiligung.
4. Der Ergebnisbeitrag von T-Mobile Niederlande im ersten Quartal 2022.

Diese vier Faktoren erklären die Differenz zwischen dem berichteten bereinigten Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2022 von 1,83 Euro und dem nachhaltigen Wert von 1,51 Euro je Aktie.

Und damit gebe ich ab an Tim Höttges.